



Amt der Vorarlberger Landesregierung

Zahl: PrsG-262.00

Bregenz, am 14.02.2013

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
1014 Wien
SMTP: begutachtung@bmukk.gv.at

Auskunft:
Dr. Thomas Nesensohn
Tel.: +43(0)5574/511-20211

Betreff: Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Errichtung eines Fonds zur Förderung der Beiträge der selbständigen Künstler zur gesetzlichen Sozialversicherung (Künstler- Sozialversicherungsfondsgesetz - K-SVFG), das Bundesgesetz vom 9. Dezember 1981 über den Kunstförderungsbeitrag (Kunstförderungsbeitragsgesetz 1981) und das Bundesgesetz betreffend den Schutz von Denkmalen wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kulturellen Bedeutung (Denkmalschutzgesetz - DMSG) geändert werden (Verwaltungsgerichtsbarkeits-Anpassungsgesetz - Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Bereich Kunst und Kultur); Entwurf, Stellungnahme

Bezug: Schreiben vom 21. Jänner 2013, GZ. BMUKK-16.825/0002-III/10/2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem im Betreff genannten Gesetzesentwurf wird Stellung genommen wie folgt:

Allgemeines

Eingangs wird ausdrücklich festgehalten, dass mit Beschluss der Landeshauptleuterkonferenz vom 24. Oktober 2012 – mit besonderer Begründung und mit ausdrücklichem Hinweis auf den Ausnahmecharakter – einzig in Angelegenheiten der Sozialversicherung in Aussicht genommen wurde, dass die Länder gegen eine Kompetenzverschiebung zum Verwaltungsgericht des Bundes keinen Einwand erheben würde.

Im Übrigen kommt ein Abgehen von der im B-VG vorgenommenen Systementscheidung zu Lasten der Verwaltungsgerichte der Länder aus Sicht des Landes Vorarlberg grundsätzlich nicht in Frage. Ausnahmen von diesem Grundsatz wären vorerst im Rahmen der Landeshauptleuterkonferenz zu erörtern.

Angemerkt wird, dass Kompetenzverschiebungen zum Verwaltungsgericht des Bundes mit der Begründung der Einheitlichkeit der Rechtsprechung (dabei handelt es sich um eine Aufgabe des Verwaltungsgerichtshofes), Rechtssicherheit, Bedeutung und Komplexität der Einzelfälle prima facie nicht zu überzeugen vermögen.

Auch in Angelegenheiten der mittelbaren Bundesverwaltung kommt eine Zustimmung jedenfalls **nicht** in Betracht.

Zu Artikel 1, Änderung des Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetzes

Zu den §§ 20 Abs. 1, 22a Abs. 2 und 23 Abs. 2:

Es erscheint zumindest zweifelhaft, ob es sich beim Künstler-Sozialversicherungsfonds um eine Bundesbehörde und damit bei den von diesem Fonds besorgten Angelegenheiten um Angelegenheiten der Vollziehung des Bundes handelt, die unmittelbar von Bundesbehörden besorgt werden.

Eine Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtes des Bundes knüpft gemäß Art. 131 Abs. 2 erster Satz B-VG jedoch daran an, dass eine Angelegenheit von einer Bundesbehörde in unmittelbarer Bundesverwaltung besorgt wird. Für alle anderen Angelegenheiten ist nach dem B-VG eine Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte der Länder vorgesehen, die nur mit Zustimmung der Länder auf das Bundesverwaltungsgericht übertragen werden kann. Auf diese Zustimmungspflicht wird nicht hingewiesen.

Zu Artikel 2, Änderung des Kunstförderungsbeitragsgesetzes 1981:

Zu § 3 Abs. 1:

Diesbezüglich wird auf die Anmerkungen zu Art. 1 verwiesen.

Zu Artikel 3, Denkmalschutzgesetz:

Zu § 5 Abs. 8 letzter Satz:

Mit der vorgeschlagenen Änderung des § 5 Abs. 8 wird dem Bundesdenkmalamt das Recht einräumt, in Verfahren, die auf Grund bundesgesetzlicher Vorschriften in Form von Verfahrenskonzentrationen durchgeführt werden, Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht (und Revision an den VwGH) zu erheben.

Diese Regelung greift insofern zu kurz, als eine Zuständigkeit der Verwaltungsgerichte der Länder besteht, wenn Verfahren betroffen sind, die nicht von Bundesbehörden im Rahmen der unmittelbaren Bundesverwaltung geführt werden (z.B. von der Bezirksverwaltungsbehörde oder dem Landeshauptmann in mittelbarer Bundesverwaltung).

Zu den §§ 11 Abs. 9 und 15 Abs. 2:

Nachdem in Angelegenheiten des Denkmalschutzes auch den Verwaltungsgerichten der Länder Zuständigkeiten zukommen, wären in den oben genannten Bestimmungen auch diese entsprechend zu berücksichtigen.

Zu den §§ 29 Abs. 1 und 26 Z. 7:

Der neue § 26 Z. 7 sieht vor, dass in Angelegenheiten, welche in mittelbarer Bundesverwaltung vollzogen werden (§§ 7, 31 und 36) dem Bundesdenkmalamt unter anderem das Recht zukommen soll, Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht zu erheben.

Nach der vorgeschlagenen Regelung des § 29 Abs. 1 soll über Beschwerden gegen Bescheide einer Bezirksverwaltungsbehörde das Bundesverwaltungsgericht entscheiden.

Diese Kompetenzverschiebung zum Verwaltungsgericht des Bundes wird in den Erläuterungen damit begründet, dass in Angelegenheiten des Denkmalschutzes eine einheitliche Rechtsprechung gewährleistet sein soll.

Eine solche Argumentation ist insofern nicht nachvollziehbar, als die Gewährleistung einer bundeseinheitlichen Rechtsprechung Aufgabe des Verwaltungsgerichtshofes ist. Auf die Ausführungen zu Punkt „Allgemeines“ wird verwiesen.

Freundliche Grüße

Für die Vorarlberger Landesregierung
Die Landesrätin

Dr. Bernadette Mennel

Nachrichtlich an:

1. Präsidium des Bundesrates, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, SMTP: begutachtungsverfahren@parlinkom.gv.at
2. Präsidium des Nationalrates, Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, SMTP: begutachtungsverfahren@parlament.gv.at
3. Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst, Ballhausplatz 2, 1014 Wien, SMTP: vpost@bka.gv.at
4. Herrn Bundesrat, Edgar Mayer, Egelseestraße 83, 6800 Feldkirch, SMTP: mac.ema@cable.vol.at
5. Herrn Bundesrat, Dr Magnus Brunner, SMTP: magnus.brunner@parlament.gv.at
6. Frau Bundesrätin, Cornelia Michalke, Kirchplatz 1, 6973 Höchst, SMTP: c.michalke@gmx.at
7. Herrn Nationalrat, Karlheinz Kopf, Rheinstraße 24, 6844 Altsch, SMTP: karlheinz.kopf@parlinkom.gv.at
8. Frau Nationalrätin, Anna Franz, SMTP: anna.franz@parlinkom.gv.at
9. Herrn Nationalrat, Dr Harald Walser, SMTP: harald.walser@gruene.at
10. Herrn Nationalrat, Elmar Mayer, SMTP: elmar.mayer@spoe.at
11. Herrn Nationalrat, Christoph Hagen, SMTP: christoph.hagen@parlament.gv.at
12. Herrn Nationalrat, Bernhard Themessl, SMTP: bernhard.themessl@tt-p.at
13. Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landhaus, 7000 Eisenstadt, SMTP: post.lad@bgld.gv.at
14. Amt der Kärntner Landesregierung, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, SMTP: post.abt2v@ktn.gv.at
15. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, SMTP: post.landnoe@noel.gv.at
16. Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Landhausplatz 1, 4021 Linz, SMTP: verfd.post@ooe.gv.at
17. Amt der Salzburger Landesregierung, Chiemseehof, 5010 Salzburg, SMTP: landeslegistik@salzburg.gv.at
18. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Landhaus, 8011 Graz, SMTP: post@stmk.gv.at
19. Amt der Tiroler Landesregierung, Wilhelm-Greil-Straße 25, 6020 Innsbruck, SMTP: post@tirol.gv.at
20. Amt der Wiener Landesregierung, Rathaus, 1082 Wien, SMTP: post@md-r.wien.gv.at
21. Verbindungsstelle der Bundesländer, Schenkenstraße 4, 1010 Wien, SMTP: vst@vst.gv.at
22. Institut für Föderalismus, Maria-Theresien-Straße 38b, 6020 Innsbruck, SMTP: institut@foederalismus.at
23. ÖVP-Landtagsfraktion, 6900 Bregenz, SMTP: landtagsklub@volkspartei.at
24. SPÖ-Landtagsfraktion, 6900 Bregenz, SMTP: gerhard.kilga@spoe.at
25. Landtagsfraktion der Freiheitlichen, 6900 Bregenz, SMTP: landtagsklub@vfreiheitliche.at

26. Landtagsfraktion der Grünen, 6900 Bregenz, SMTP:

landtagsklub.vbg@gruene.at

27. Abt. Kultur (IIc), via VOKIS versendet

28. Abt. Finanzangelegenheiten (IIIa), via VOKIS versendet

29. Abt. Gesundheit und Sport (IVb), via VOKIS versendet

	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	<p>Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes.</p> <p>Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.gv.at/signaturpruefung verfügbar.</p> <p>Ausdrucke des Dokuments können beim Amt der Vorarlberger Landesregierung Landhaus A-6901 Bregenz E-Mail: land@vorarlberg.at überprüft werden.</p>